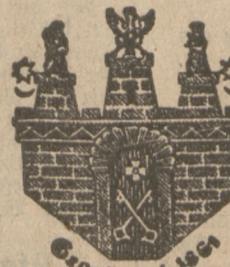


Posener Tageblatt

Bezugspreis: Postbezugs (Posen und Danzig) 4.50 gr. Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4.20 gr. durch Boten 4.40 gr. Provinz in den Ausgabestellen 4.20 gr. durch Boten 4.80 gr. Unter Streifband in Posen und Danzig 6 gr. Deutschland und Südrige 2.50 grm. Einzelnummer 0.20 gr. Bei höherer Gewalt, Betriebsförderung oder Arbeitsmehrbelastung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Die traditionelle Gutschrift ist an die Schriftleitung des "Posener Tageblattes", Poznań, Swierzyńska 6, zu richten. — Fernsprecher 6105, 6275. Telegrammanskript: "Tageblatt Poznań". Postfachkontos in Polen: Poznań Nr. 200 288 (Concordia Sp. Ak., Declaratio in Wydawnictwo Poznań). Postfachkontos in Deutschland: Breslau Nr. 6184.



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 10 gr., im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr., Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfennig. Glassvorrichtung und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengeld 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gebühr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anzeigentext für Anzeigen aufträge: "Cosmos" Sp. 20. 0. Poznań, Swierzyńska 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfachkontos in Polen: Poznań Nr. 207 916, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Cosmos Sp. 20. 0. Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

73. Jahrgang

Sonnabend, 7. Juli 1934

Nr. 150

Adolf Hitler zu den Ereignissen

Abschluss der Reichs- und Gauleitertagung

Glensdorf, 5. Juli. Zu Beginn des zweiten Tages der Reichs- und Gauleitertagung der NSDAP erschien, von den anwesenden Führern der Partei herzlich begrüßt, der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess.

Rudolf Hess gedachte in einer kurzen Ansprache der Ereignisse, die zur Säuberungsaktion innerhalb der SA-Führung führten. Durch den verdienten Tod von einem Dutzend Meutern sei ein furchtbare Blutbad vermieden worden. Der Stellvertreter des Führers hob insbesondere die disziplinierte Haltung der politischen Organisation und den aufopfernden Einsatz der SS in diesen Tagen hervor. Er betonte dabei aber, daß diese Säuberungsaktion innerhalb der oberen Führung der SA nichts zu tun habe mit den SA-Männern selbst. Die Partei werde jeder Beleidigung und Missachtung der SA mit aller Stärke entgegentreten.

Am Nachmittag fand die Reichs- und Gauleitertagung ihren Abschluß mit einem von großen weltanschaulichen Gesichtspunkten getragenen Vortrag des Reichsleiters Alfred Rosenberg, der sich insbesondere mit den Gedankengängen der "universalistischen" Weltanschauung auseinandersetzte.

Die neuen deutschen Sozialgesetze

Geflüsterungen des Staatssekretärs Dr. Krohn

Berlin, 5. Juli. Der Staatssekretär im Reichsarbeitsministerium, Dr. Krohn, sprach am Donnerstag vor Pressevertretern über die am Dienstag verabschiedeten Sozialgesetze. Er ging zunächst auf das Gesetz über Kleinrentnerhilfe ein, zu dem er u. a. folgendes ausführte:

Die Kleinrentnerhilfe erhalten alte oder erwerbsunfähige Personen, die hilfsbedürftig sind und nachweislich am 1. Januar 1918 ein Kapitalvermögen von mindestens 12 000 Mark oder einen Rechtsanspruch auf eine lebenslängliche Rente von jährlich mindestens 500 Mark besaßen, sofern das Vermögen oder der Rentenanspruch der Geldentwertung zum Opfer gefallen ist. Die fürsorgerechtlichen Vorschriften gelten im übrigen auch für die Durchführung der Kleinrentnerhilfe, jedoch mit besonderen Vergünstigungen.

Das Gesetz tritt am 1. September 1934 in Kraft. Für Personen, die von den Fürsorgeverbänden als Kleinrentner betreut werden, aber die besonderen Voraussetzungen dieses Gesetzes nicht erfüllen, bleibt es bei den bisherigen Vorschriften der Kleinrentnerfürsorge.

Zum Gesetz über den Aufbau der Sozialversicherung gab Dr. Krohn umfangreiche technische Ausführungen.

Das siamesische Königspaar in Neudek

Neudek, 5. Juli. Der König und die Königin von Siam statteten am Donnerstag mit ihrer engeren Begleitung dem Herrn Reichspräsidenten v. Hindenburg hier einen Besuch ab, an den sich ein Frühstück in engstem Kreise anschloß. Während der Mahlzeit brachte der Herr Reichspräsident einen Trinkspruch auf das Königspaar aus, in welchem er die hohen Gäste in Deutschland und besonders in seinem Hause willkommen hieß. Der König gab seiner Freude darüber Ausdruck, den Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg persönlich sehen zu können. Eine Ehrenkompanie des in Deutsch-Eylau in Garnison liegenden Infanterieregiments erwies dem König bei seinem Eintreffen und seiner Abfahrt militärische Ehrenbezeugungen.

Auf der Rückreise von Neudek nach Berlin unterbrach das Königspaar die Fahrt in Marienburg und besichtigte dort unter sichtungsfreier Führung das Schloß.

Hiller bei Minister Schmidt

Reichskanzler Adolf Hitler hat gestern dem Reichswirtschaftsminister Schmidt in dessen Wohnung in Dahlem einen Krankenbesuch abgestattet; er weinte eine Stunde lang bei ihm.

Frankreich und Schleicher

Sensationelle französische Meldung — Ein Dementi

Von Seiten glaubwürdiger diplomatischer Vertreter einer großen nichtdeutschen europäischen Macht erfährt "United Press", daß Frankreich bereits vor einigen Wochen über das groß aufgezogene Komplott Schleicher gegen Hitler unterrichtet gewesen sei.

Die offizielle deutsche Mitteilung, daß Schleicher mit einer ausländischen Macht in Verbindung gestanden habe, wurde anfänglich im Ausland nicht sehr ernst genommen. Sie beginnt aber jetzt in offiziellen Kreisen mehr und mehr Glauben zu finden, und man ist der Ansicht, daß eine Reihe von Umständen auf Frankreich hindeuten. Ein sehr bekannter deutscher Journalist in Paris soll, wie bestimmt versichert wird, der Mittelsmann zwischen Schleicher und der französischen Regierung gewesen sein.

Die Schleicher-Verschwörung soll angeblich Barthou vor kurzem veranlaßt haben, dem Vertreter einer europäischen Macht mitzuteilen, daß Frankreich nicht bereit sei, Deutschland irgendwelche Konzessionen in der Rüstungsfrage zu

machen, da die Tage des Hitler-Regimes in Deutschland gezählt seien. Wie der "United Press" weiter mitgeteilt wird, soll Barthou bei dieser Gelegenheit vertraulich erzählt haben, daß in Deutschland ein Komplott gegen Hitler bestehet, dessen treibende Kraft der frühere Reichskanzler General von Schleicher sei. Diese Zusammenhänge erscheinen in hiesigen diplomatischen Kreisen um so wahrscheinlicher, als man weißt, daß Schleicher während seiner Kanzlerschaft mit dem französischen Generalstab in geheimen Verhandlungen gestanden habe, die zur Zeit seines Sturzes einer Vereinbarung sehr nahe gewesen seien.

Zu dieser Meldung der "United Press", die von der deutschen Presse in sensationeller Aufmachung wiedergegeben wurde, erklärte die Berliner französische Botschaft auf eine Anfrage über die Rolle, die Frankreich angeblich bei den Ereignissen vom 30. Juni gespielt habe, daß sie in der Lage sei, diese widerständige Fabel auf das entschiedenste zu dementieren.

Barthou am Sonntag in London

Nur kurzer Besuch in der englischen Hauptstadt

London, 5. Juli. Das Programm für den Besuch Barthous in London ist nun festgelegt. Der französische Minister trifft am Sonntag nachmittag hier ein. Barthou wird Dienstag nachmittag nach Paris zurückreisen.

Diese Zeitbegrenzung läßt es kaum vermuten, daß weitgehende sachliche Abmachungen getroffen werden sollen, wie der "Daily Herald" behauptet.

Ein wichtiger Beratungspunkt wird die Vorbereitung der internationalen Flottenkonferenz sein, was schon daraus hervorgeht, daß Barthou von dem Marineminister Pistré begleitet wird. Bisher sind die Vorbereichungen auf die Regierungen von London, Washington und Tokio beschränkt gewesen.

Angesichts der vielfachen Gerüchte über den Zweck des Barthou-Besuches verdient auch eine Erklärung Beachtung, die Simon gestern nachmittag auf verschiedene Anfragen hin im Unterhaus gegeben hat. Der Außenminister sagte, daß die Haltung der britischen Regierung in der Abrüstung durch seine, Simons, Generale Erklärung vom 30. Mai und durch die gemeinsame Resolution vom 8. Juni festgestellt sei. Diese Erklärung Simons vom 30. Mai war es bekanntlich, die zu den heftigen Angriffen Barthous auf die britische Politik geführt hatte. Es scheint nicht unwichtig, daß der britische Außenminister jetzt am Vorabend des Barthou-Besuches auf diese Erklärung hinweist, obwohl

sie durch die gemeinsame Resolution vom 8. Juni eigentlich überholt ist.

Begegnung Barthou-Mussolini beschlossen?

Paris, 6. Juli. Das "Journal" glaubt auf Grund der Besprechungen, die der französische Außenminister Barthou am Donnerstag mit dem in Paris weilenden französischen Botschafter in Rom, de Chambrun, und dem italienischen Botschafter in Paris hatte, annehmen zu können, daß nunmehr eine Begegnung Barthou-Mussolini beschlossene Sache und der Besuch des französischen Außenministers grundsätzlich entschieden sei.

Paris, 5. Juli. Der Botschafter Frankreichs in Rom, de Chambrun, hat sich nach Paris begeben. Wie hierzu aus Rom berichtet wird, hatte der Botschafter in den letzten Tagen mehrere Besprechungen mit Mussolini sowie mit Staatssekretär Suvich.

Entgegen gewissen tendenziösen Kombinationen, die in diesem Zusammenhang von einem Umschwung der italienischen Politik zugunsten Frankreichs sprechen, darf man annehmen, daß die Reise de Chambruns keinen anderen Zweck hat, als Barthou vor seinem Londoner Aufenthalt von der Auffassung der italienischen Regierung über die schwelenden Fragen ins Bild zu setzen.

Über ein englisch-französisches Geheimbündnis

London, 6. Juli. Die englische Presse beobachtet aufmerksam die Bemühungen, die auf ein neues englisch-französisches Militärbündnis hinauslaufen. Ein Vertreter der englischen Opposition fragte am Freitag im Unterhaus den stellvertretenden Ministerpräsidenten Baldwin, welche Bedeutung der neuere Besuch des französischen Generalstabschefs Wengand in London, die Reise des englischen Kriegsministers Lord Hailesham und des englischen Generalstabschefs nach Frankreich haben.

"Daily Express" zufolge ist es möglich, daß es vor der Sommervertagung des Unterhauses zu einer Aussprache über den gesamten Fragenkomplex kommen wird. Unter der Überschrift: "Vergesst es nicht!" erinnert das Blatt an die englisch-französischen Militärbündnisse vom Jahre 1914 und erklärt,

die jetzigen Bemühungen ließen darauf hinaus ein neues Militärbündnis abzuschließen.

Das Blatt sagt zum Schlus: "Kein Krieg mehr für England!"

Die liberale "News Chronicle" überschreibt ihren Leitartikel mit den Worten: "Keine Geheimdiplomatie mehr" und sagt, der Verdacht, daß der Besuch des französischen Generalstabschefs Wengand in London und die Reise des englischen Generalstabschefs nach Frankreich militärische Hintergründe hätten, sei natürlich. Das Blatt schließt, das englische Volk, das Parlament und die Presse müßten auf der Hut sein.

Geheimdiplomatie in der Form geheimer Bündnisse und Verständigungen sei ein Betrug am englischen Volk und am Völkerbundstatut.

England wird weiter rüsten

London, 5. Juli. Der stellvertretende Ministerpräsident Baldwin lehnte es am Donnerstag im Unterhaus ab, eine Zusicherung zu geben, daß Großbritannien seine Luftstreitkräfte erst erhöhen werde, wenn die Armeierhöhung endgültig gescheitert seien.

London, 6. Juli. Die gesamte englische Presse berichtet am Freitag über die englischen Aufrüstungspläne. Große Bedeutung wird der Erklärung des Lordstieglitzbewahrers Eden beigegeben. Auch die Versicherung Baldwins im Unterhaus über die englische Aufrüstung wird hervorgehoben. "Daily Mail" zufolge steht das von Sachverständigen ausgearbeitete und genehmigte Programm den.

Ein von 600 Flugzeugen und die Ergänzung der englischen Kreuzerflotte auf den Beatty-Standard vor, d. h. daß mindestens 20 neue Kreuzer während der nächsten zwei bis drei Jahre gebaut werden sollen.

Ferner ist vorgesehen, das Armeearsenal Woolwich, das in der Nähe von London liegt, zu verlegen, und zwar in das Innere des Landes, da das Arsenal, das 20 000 Arbeiter beschäftigt, augenblicklich vom europäischen Festland aus durch Flugzeuge und sogar durch Geschütze erreicht werden kann.

Die Londoner Flottenvorbesprechungen

Pessimismus in London

London, 6. Juli. Der bisherige ergebnislose Verlauf der Londoner Vorbesprechungen für die nächstjährige Flottenkonferenz veranlaßt die Presse zu pessimistischen Betrachtungen.

Der Mitarbeiter des "Daily Telegraph" weist auf die ernsten Meinungsverschiedenheiten hin, die bei den Verhandlungen bereits zutage getreten sind.

Der Korrespondent meldet, daß als Vorläufer der englisch-französischen Flottenvorbesprechungen eine französische Mitteilung in London eingetroffen sei, in der die Anfrage gestellt wurde, wie die englische Stellungnahme zu den Flottenklauseln des Versailler Vertrages sei. Paris wolle wissen, ob England einer Revision der Flottenklauseln zuneige oder ob es eine Revision der entsprechenden militärischen Klauseln befürworte —

Frankreich stelle in Abrede, daß es ein Wettrennen wolle.

Es sei sehr schwierig, über das Ergebnis der englisch-amerikanischen Besprechungen etwas vorauszusagen, bevor die japanischen Ansichten bekannt wären. Nach den letzten Nachrichten werde jedoch die japanische Abordnung, die angedeutet nur aus einem Kapitänleutnant bestehen werde, erst Ende dieses Monats in London eintreffen. Es sei aber unwahrscheinlich, daß die amerikanische Abordnung bis dahin warten könne.

Doumergue droht dem Senat

Paris, 5. Juli. Der Senat verabschiedete am Freitag die Steuerreformvorlage in der von der Kammer angenommenen Fassung, so daß sie damit Gesetzeskraft erlangt. Im Verlauf der Aussprache über die neue Umsatzsteuer, die bereits zu Kritik in der Kammer Anlaß gegeben hatte, erklärte Ministerpräsident Doumergue, daß er nicht auf seinem Posten bleiben werde, wenn ihm der Senat in dieser Frage das Vertrauen versage. Er sei der Ansicht, daß mit dem Plan für die Notstandsarbeiten, der vielleicht heute oder morgen vor dem Senat komme, der erste Teil des Aufbauprogramms als abgeschlossen gelten dürfe. In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß die Parlamentstagung noch in dieser Woche geschlossen werden kann.

Französische Frontkämpfer gegen Doumergue

Paris, 5. Juli. Auf einer Veranstaltung der Pariser Ortsgruppe der nationalen Vereinigung der ehemaligen Frontkämpfer verlangte ein Abgeordneter, der der Vereinigung angehört, die Auflösung der Kammer, die Herabsetzung der Zahl der Abgeordneten und eine Verstärkung der Befugnisse des Präsidenten der Republik. Der Vorsitzende der nationalen Ver-

einigung, der ehemalige Frontkämpfer Lebecq, verlas den Wortlaut einer Entschließung, in der festgestellt wird, daß

das Kabinett Doumergue nicht den Erwartungen der Frontkämpfer entsprochen habe. Ferner sei es bedauerlich, daß der Justizminister nicht alles ins Werk gelegt habe, um die Schuldigen der letzten Standale zur Rechenschaft zu ziehen. Die Entschließung lehnte jedoch mit Rücksicht auf die gespannte internationale Lage die Herbeiführung einer Regierungskrise ab und empfiehlt, auf dem gemeinsamen Kongreß der ehemaligen Frontkämpfer am 8. Juli vorzuschlagen, die der Regierung gesetzte Frist vom 8. Juli auf den November zu verschieben. Bis dahin aber müsse die Entscheidung fallen.

Belgiens Rüstung

Brüssel, 5. Juli. Der belgische Senat hat mit 57 gegen 43 Stimmen den durch die Kammer bereits genehmigten Gesetzentwurf angenommen, der die Heeresstärke um 6000 Mann heraufsetzt und die Bildung eines 14. Infanterieregiments vorsieht.

Vergeltungsmaßnahmen Deutschlands?

Das Gesetz über die Anwendung wirtschaftlicher Vergeltungsmaßnahmen gegenüber dem Ausland, das am 3. Juli 1934 vom Reichskabinett beschlossen wurde, schafft eine Eventual-Ermächtigung für den Reichswirtschaftsminister, den Reichsernährungsminister und den Reichsfinanzminister — jeweils für deren Geschäftsbereich —,

Vergeltungsmaßnahmen gegenüber jedem Land zu treffen, das den Waren- oder Zahlungsverkehr mit Deutschland ungünstiger Bedingungen unterstellt als den Verkehr mit anderen Ländern.

Diese Maßnahmen können auf Staaten und Gebietsteile erstrebt werden, die zu dem Lande, gegen das sich die Vergeltungsmaßnahmen richten, in einem besonderen staats- oder völkerrechtlichen Verhältnis stehen.

Wie gehtet wird

London, 5. Juli. Ein Artikel Wickham Steeds in der Zeitschrift "Nineteenth Century", in der er die phantastische Behauptung aufstellte, deutsche Agenten hätten bereits im vorigen Jahr in den Anlagen der Pariser Untergrundbahnen Versuche mit der Verbreitung von Bazillen unternommen, führte zu einer Anfrage im Unterhaus. Der Abgeordnete Grattan Doyle fragte die Regierung, was für Maßnahmen sie bezüglich der Veröffentlichung William Steeds zu ergreifen gedenke. Hierauf erwiderte Baldwin, daß ihm der Artikel bekannt sei. Er sei aber offiziell von der deutschen Regierung dementiert worden. Die Verleumdung der Londoner Untergrundbahnanlagen sei im übrigen ein Gegenstand dauernder Beobachtungen der Regierung, die sie als einen Teil des allgemeinen Luftschutzes betrachte. Baldwin schloß mit der Feststellung, es liege nicht im öffentlichen Interesse, weiteres zu sagen.

Hoheitszeichen der NSDAP steht auch für Landesbeamte

Der Reichsminister des Innern hat die für die uniformierten Reichsbeamten getroffene Anordnung, daß die Landesfarbade an der Dienstmütze durch das Hoheitszeichen der NSDAP zu ersetzen ist, auf die uniformierten Landesbeamten ausgedehnt. Die uniformierten Landesbeamten tragen also künftig gleichfalls im oberen Mützenstreifen das Hoheitszeichen der NSDAP, im unteren Mützenstreifen die schwarzweißrote Rosade, die für die uniformierte Polizei und die Gendarmerie getroffene Sonderregelung wird hierdurch nicht berührt.

Todesurteil in Gollmühl

Meseritz, 5. Juli. Gestern abend verkündete der Vorsitzende des in Meseritz tagenden Elbinger Sondergerichts, Landgerichtsdirektor Ganz, im Prozeß gegen den Mörder Meißner aus Gollmühl (Kreis Schwerin), der am 18. Juni den Amtswalter Kurt Elsholz aus politischen Beweggründen ermordet hatte, gemäß dem Antrag des Oberstaatsanwaltes folgendes Urteil:

Der Angeklagte ist des Mordes schuldig. Zugleich ist er schuldig, es unternommen zu haben, einen Amtswalter der NSDAP aus politischen Beweggründen zu töten. Er wird deshalb zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Gründung eines Gesamtbundes der Sudetendeutschen

Vom 29. Juni bis 1. Juli fand in der alten sudetendeutschen Elbstadt das Fest der Deutschen in Böhmen als Jubiläumseifer des 40jährigen Bestandes dieses deutschböhmischen Schuhvereins statt. Die Feier war gleichzeitig die erste des Bundes der Deutschen in Böhmen und die erste des "Bundes der Deutschen", eines Gesamtbundes der Sudetendeutschen, der durch den Zusammenschluß der Landesbünde, der Schubünde Böhmens, Mährens und des ehemaligen Österreichisch-Schlesien zustandegekommen ist.

Einen besonderen Charakter erhielt die Tagung durch die Schuhherstatt des deutschen Mitgliedes der tschechoslowakischen Regierung.

Minderheits-Entziehung in Rumänien

Budapest, 4. Juli. In den Rahmen der Maßnahmen, die in der letzten Zeit von der rumänischen Regierung gegen die Minderheiten ergriffen wurden, wird auch das gestern im Bulgarer Parlament verabschiedete Gesetz zum "Schutz der nationalen Arbeit" eingerechnet. Dieses Gesetz sieht einmal vor, daß

kein Unternehmen des Staates mehr als 20 Prozent fremder Staatsbürger beschäftigen dürfe,

dann aber auch, daß die Buchführung und die Korrespondenz aller wirtschaftlichen Betriebe lediglich in rumänischer Sprache erfolgen müsse. An der sehr erregten Aussprache über dieses Gesetz nahmen besonders die deutschen Minderheitsabgeordneten Connert und Dr. Herzog teil, die namentlich die letzte Bestimmung als "ungeheuerlich" bezeichneten, weil diese Bestimmung nicht nur den Friedensverträgen widerspreche, sondern weil sie auch die vom zuständigen Minister offen eingestandene Absicht verfolge, die Zahl der Staatsbürger rumänischer Rasse in den Privatunternehmungen der Minderheiten auf Kosten der Minderheitsangehörigen bedeutend zu vermehren.

Abgeordneter Connert, der die lange Reihe minderheitsfeindlicher Maßnahmen der rumänischen Regierung während der letzten Zeit aufzählte, stellte zum Schluß kategorisch fest, daß die Debatte über das neue Gesetz trotz seiner Annahme noch keineswegs zum Abschluß gelangt sei, daß sie vielmehr mit unverminderter Hestigkeit weitergeführt werden würde.

Der Führer der Deutschen Parlamentspartei in Rumänien, Hans Otto Roth, interpellierte in der Kammergesetz am Donnerstag in der Frage des Ministerratsbeschlusses zur Auflösung der Organisationen der Nationalen Erneuerungsbewegung der Deutschen in Rumänien, der NSDR. Er erklärte, daß er in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der deutschen Minderheitspartei die Regierung auffordern müsse,

des Ministers, Universitätsprofessors Dr. Franz Spina (Bund der Landwirte), der an der Feier als Vertreter der tschechoslowakischen Regierung teilnahm und als solcher die Tagung begrüßte. Die offizielle Begrüßung durch den Minister erfolgte in tschechischer Sprache. Hierauf fuhr der Minister deutlich fort und betonte die Notwendigkeit positiver Einstellung zum tschechoslowakischen Staat und seiner Regierung; auf dieser Einstellung müsse die deutsche Forderung nach Gleichberechtigung ruhen. Dem Ehrenvorsitzenden des Bundes, dem Rektor der deutschen Prager Universität, Prof. Geissmann, der sich durch seine Haltung im Kampf um die Rechte der ältesten deutschen Universität die Sympathie aller Deutschen in der Tschechoslowakei erworben hat, wurden stürmische Kundgebungen bereitet.

Die Sanktionen des neuen Bundes beruhen auf dem Führerprinzip. Zum Führer des Bundes aller Sudetendeutschen wurde der verdienstvolle bisherige Obmann des Bundes der Deutschen in Böhmen, Pfarrer Wehrspennig (Teplice-Turn), gewählt, der bewährte Mitarbeiter aus Böhmen, Mähren und Schlesien in die Führung berief.

Weitere Willkürmaßnahmen in Memel

Memel, 4. Juli. Das neu ernannte Landesdirektorium Reizys setzt die mit seinem Amtsantritt eingeleiteten Entlassungen von Beamten weiter fort. Am Montag wurden nachstehende höhere Beamte des Memelgebietes entlassen und ihre Stellen neu besetzt:

Kreisarzt Dr. Schlimm-Heydekrug, Kreisarzt Dr. Endrulat-Pogegen sowie drei Gerichtsreferendare. Außerdem sind zahlreiche Amtsvorsteher entlassen und ihre Stellen neu besetzt worden. Die Zahl der Entlassenen ist noch nicht bekannt.

Die Entlassungen werden damit begründet, daß die Betroffenen antistaatlichen Organisationen angehört haben sollen und der litauischen Sprache nicht mächtig sind. Bei Schulrat Meyer wird als Grund angegeben, daß gegen ihn ein Verfahren wegen Spionage zugunsten eines fremden Staates schwobe. Bei diesem Verfahren handelt es sich um den Fall Beders aus der Zeit des Böttcher-Konflikts. Meyer war damals tatsächlich sechs Monate lang verhaftet.

Ferner sind auf Besluß des Direktoriums Reizys Kreisarzt Kutschbach und der Vorsitzende des Memeler Landgerichts, Schneider, entlassen worden. Die Entlassung Schneiders wird damit begründet, daß er die litauische Sprache nicht beherrsche. Neben diesen Maßnahmen werden auch die Verhaftungen und Bestrafungen fortgesetzt. So wurde auf Anordnung des Untersuchungsrichters von Schauben der Gerichtsanzeiger und Stadtverordnete Stürzenbender er festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert. Der Memeler Kreisfinkretär Schluhnaitis wurde vom Kommandanten des Memelgebietes wegen angeblicher Aufhebung mit 300 Lit oder einem Monat Gefängnis bestraft.

Die Zahl der bisher entlassenen Beamten und Amtsvorsteher wird noch nicht bekanntgegeben; man schätzt sie jedoch auf über 150.

über diese schwerwiegende Maßnahme Aufklärungen zu geben. — Eine Beantwortung der Interpellation ist bisher nicht erfolgt.

Auflösung einer deutschen Organisation in Rumänien

Wie die Polnische Telegraphenagentur meldet, hat der rumänische Ministerrat auf Antrag des Innenministers die politischen Organisationen der deutschen Minderheit aufgelöst, und zwar mit dem Begründung, daß deren Tätigkeit mit dem Gesetz über die Sicherheit des Staates in Widerspruch stehe. Die Verordnung betrifft Organisationen mit nationalsozialistischem Charakter, erfreut sich aber nicht auf die alte deutsche Volksorganisation.

Sterbendes Volkstum?

Die gefährdete Lage des deutschen Volkstums, besonders des Auslandsdeutschums, soll nicht verschleiert werden. In den letzten Tagen hat z. B. das rumänische Statistische Amt in Bularest über die Bevölkerungsbewegung der Banater Schwaben sehr aufschlußreiche Mitteilungen gemacht. Während noch im Jahre 1835 in den deutschen Pfarreien im Banat durchschnittlich 4,7 Prozent Geburten zu verzeichnen waren, erreicht die Geburtenzahl in den meisten Pfarreien im Banat heute noch nicht einmal 3,7 Prozent. Im Temesch-Torontaler Komitat ist sogar eine größere Anzahl von Toten als von Geburten festgestellt worden. Man kann sich ungefähr ausrechnen, daß die Banater Deutschen nach 80 bis 100 Jahren vollkommen ausgestorben sein werden, wenn diese Verhältnisse weiter andauern. Von Sachlernern wird der Bevölkerungsrückgang der Banater Schwaben auch auf die zu jugendlichen Ehen zurückgeführt.

Wie dem auch sei — die rückläufige Bevölkerungsbewegung der Banater Schwaben muß uns alle mit ernster Sorge erfüllen. Es hat vielfach bisher an Bevölkerungspolitischer Aufklärung gefehlt. Hoffentlich holt man die Verzäumisse recht bald nach.

Auflösung der Christlichsozialen Partei

Klubvermögen Dr. Dollfuß überreicht

Der Christlichsoziale Klub hat seine Räume im Parlamentsgebäude geräumt. Das Archiv wurde in jehs verschwundenen Kisten in das Generalsekretariat der Christlichsozialen Partei auf dem Schwarzenberg-Platz untergestellt.

Das Klubvermögen wurde nach einem Klubbeschuß dem Bundeskanzler Dr. Dollfuß für wohltätige Zwecke überreicht.

Minister a. D. Bürgermeister von Baden, Kollmann, überbrachte den Betrag von 16 000 Schilling dem Bundeskanzler persönlich.

Außerdem besaß die Verwaltung des Klubs noch einen Fonds aus den Namen Jodok Fink in der Höhe von 81 000 Schilling. Aus diesem wurde für jene Abgeordneten, die am 4. März 1933, dem Tag der letzten regelmäßigen Parlamentssitzung, dem Christlichsozialen Klub angehört hatten, zu gleichen Teilen Polcen bei einer Versicherungsgesellschaft einzuzahlen, deren Erträge nach dem jeweiligen Ableben des Versicherten dessen Hinterbliebenen zufällt.

Zwang zur StaatsSprache in Lettland

Riga, 4. Juli. Nach einer Verfügung des Innenministers gemäß dem neuen Gesetz über die Anwendung der StaatsSprache müssen sich die gewählten und ernannten Amtspersonen der Selbstverwaltungen sowie deren gesamte Beamtenschaft untereinander und auch im mündlichen und schriftlichen Verkehr der StaatsSprache bedienen, sie also auch in genügendem Maße beherrschen. Stadthäupter und Kreisverwaltungen haben darauf zu achten, daß die Forderungen des Gesetzes durchgeführt werden.

Ferner sind auf Besluß des Direktoriums Reizys Kreisarzt Kutschbach und der Vorsitzende des Memeler Landgerichts, Schneider, entlassen worden. Die Entlassung Schneiders wird damit begründet, daß er die litauische Sprache nicht beherrsche. Neben diesen Maßnahmen werden auch die Verhaftungen und Bestrafungen fortgesetzt. So wurde auf Anordnung des Untersuchungsrichters von Schauben der Gerichtsanzeiger und Stadtverordnete Stürzenbender er festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert. Der Memeler Kreisfinkretär Schluhnaitis wurde vom Kommandanten des Memelgebietes wegen angeblicher Aufhebung mit 300 Lit oder einem Monat Gefängnis bestraft.

Die Sozialdemokratische Partei in Lettland aufgelöst

Der lettische Innenminister hat das Dekret unterzeichnet, wodurch sämtliche Organisationen der Sozialdemokratischen Partei in Lettland aufgelöst werden und die weitere Zugehörigkeit zu solchen Organisationen bzw. ihrer Weiterführung unter anderem Namen als Hochverrat erklärt wird.

Vertrauensvotum für die spanische Regierung

Madrid, 5. Juli. Das spanische Parlament hat der Regierung mit 191 gegen 62 Stimmen ein Vertrauensvotum erteilt und das Kabinett ermächtigt, im Einklang mit der Verfassung und dem katalanischen Statut den bekannten Streitfall mit der katalanischen Regierung nach eigenem Ermessen zu lösen.

"Kurjerek" ärgert sich

Daz die politische Entwicklung zwischen Polen und Deutschland bereits ihr Gutes gezeigt hat, gibt auch schon der "Kurjer Codzienny" zu. So stellt er z. B. fest, daß sich die öffentliche Meinung in Deutschland immer mehr für Polen interessiert. Diese Ergebnisse könne man auf allen Gebieten des täglichen Lebens beobachten. U. a. habe der Berliner Rundfunk eine "Polnische Stunde" eingeführt, durch die die Deutschen von Zeit zu Zeit Gelegenheit haben werden, polnische Musik, polnische Lieder oder irgendeine interessante Vorlage über Polen zu hören, was unzweckhaft zur Programmbedeutung der deutschen Sender beitragen werde.

Der "Kurjer" ist aber anscheinend der Ansicht, daß es nicht gut sei, nur Lobendes zu sagen. Er kann es nämlich nicht vermeiden, in seinen alten Ton zu versetzen und in der selben Notiz zu erklären:

"In der letzten Zeit beschweren sich die Berliner Hörer darüber, daß sie . . . weder Warschau noch irgendeine andere polnische Station . . . hören" können. Wie es sich herausstellt, ist dies auf Zufall, da der Sender Königsbergerhausen bei Berlin so verstärkt worden ist, daß man anstatt Warschau Quetsch- und Peitschlaute hört . . . Eingeweihte behaupten, dies sei mit Absicht getan worden, damit die Deutschen nicht zu viel aus Polen hören . . ."

Diese bösen Deutschen können dem "Kurjer" aber auch wirklich keine Ruhe lassen.

Aus dem „Paradies“ verstoßen

Aus Lens ist ein besonderer Zug nach Polen abgegangen, der 580 polnische Grubenarbeiter nach Polen bringt, die aus französischen Gruben entlassen worden sind. Unter den Heimkehrern befinden sich 150 Kinder.

Ein Dementi

Vor einigen Tagen wurde in der gesamten Presse Polens die Nachricht verbreitet, daß Unterinspektor Szefes von der Polizeikommandantur in Warschau zum Leiter des Konzentrationslagers in Bereza ernannt worden sei. Wie nun die Agentur "Istra" erklärt, entspricht diese Mitteilung nicht der Wahrheit. Ein Unterinspektor Szefes sei bei der Polizei gar nicht bekannt.

Die Ballen-Konferenz

Die Konferenz der baltischen Staaten in Kowno, welche über engere Zusammenarbeit Lettlands, Estlands und Litauens beraten soll, und welche wegen der innerpolitischen Vorgänge in Litauen um einen Monat verschoben werden mußte, ist nunmehr, wie schon kurz gemeldet,

endgültig auf den 7. Juli festgelegt worden.

Lettland wird auf dieser Konferenz durch den Vizepremier Skujenezs, Estland durch den Gehilfen des Außenministers Laretei und Litauen durch den neuen Außenminister Soraitis vertreten werden.

Falls die Konferenz zu einem konkreten Ergebnis führen sollte, wird ihr eine Konferenz der baltischen Außenminister in Riga folgen.

Aufgabe der Konferenz soll es sein, über Mitteln und Möglichkeiten für eine engere außenpolitische, wirtschaftspolitische und kulturelle Zusammenarbeit der drei genannten baltischen Staaten zu beraten. Von besonderem Interesse dürfte es sein, daß sich

der schwedische Abgeordnete Lindhagen, welcher ähnliche politische Ziele anstrebt, genau um dieselbe Zeit in Kowno und Riga aufzuhalten wird, um mit führenden politischen Persönlichkeiten des Baltikums in Fühlung zu treten. Der anfänglich geäußerte Wunsch Litauens, die Zusammenarbeit mit Lettland und Estland auch durch den Abschluß eines Militärbündnisses zu ergänzen, wird in den bevorstehenden Kownoer Beratungen nicht erörtert werden, da Lettland und Estland wegen der Ungelöschtheit der Wilna- und Memel-Frage den Abschluß eines Militärbündnisses mit Litauen strikt abgelehnt haben. Dagegen werden die Aussichten auf eine außenpolitische Annäherung zwischen Litauen einerseits und Lettland und Estland andererseits jetzt wieder etwas günstiger beurteilt als vor einem Monat.

Schlichte Beisezung des Prinzgemahls der Niederlande

Aus dem Haag, 5. Juli. Prinz Heinrich der Niederlande hat bestimmt, daß seine Beisezung in der allerschlichtesten Weise ohne Gloden-Gelände erfolgen soll; insbesondere soll keine Hoftroupe angeordnet werden. Der Leichenwagen und dessen Gespann werden entgegen der herkömmlichen schwarzen Trauerfarbe mit weißen Schleifen geschmückt. Das Trauergesetz soll gleichfalls nicht im Trauergewand an der Beisezung teilnehmen. Die Beisezung soll erst erfolgen, nachdem mit dem Bruder des Verstorbenen, Herzog Adolf von Mecklenburg, dessen Eintreffen im Haag erwartet wird, Rücksprache genommen worden ist.

Posener Tageblatt

Heimat

Es gehört wohl zu den schwersten Schäden der Kulturentwicklung der Menschheit, daß in ihr für Millionen der Begriff Heimat verloren gegangen ist. Das Heimatsgefühl erwächst immer nur in einer starken unmittelbaren Bodenverbundenheit des Menschen, es hängt an der Landschaft, an der Umwelt, in der das Leben sich von Jugend an abspielt. Über der Großstädter, der durch seinen Beruf von einem Ort zum andern gehezte Mensch... wie soll er Heimat haben? Wir verstehen es und können es nur wünschen, wenn man heute weithin bestrebt ist, Menschen festzusiedeln. Darum wohl dem, der noch eine Heimat hat! Über dann soll sie ihm auch heilig sein! Auch in ihrem bloßen Dasein liegt für den Menschen ein Stück Gotteswillen verwirklicht. Daz wir hier sind, wo wir sind, das ist doch nicht Zufall. Und vor allem, wer schon von der Väter Tagen seine feste Heimat hat, soll dafür Gott dankbar sein, Heimat fordert Treue. Als König Ahab dem Naboth zumutete und anbot, ihm für gutes Geld den Weinberg seiner Väter zu verkaufen, da lehnte der es entrüstet ab: Das lasse der Herr ferne von mir sein, daß ich dir meiner Väter Erbe sollte geben! (1. Kön. 21, 3). Das war ein gutes Wort, wenn es auch dem, der den Mut hatte, so zu sprechen, den Tod brachte. Wir haben auch als Christen Recht und Pflicht, unsere Heimat zu lieben, denn sie ist uns auch Gottes Gabe, und alles, was Gott gibt, soll uns heilig sein. Und Liebe zur Heimat ist immer eine Schule der Treue überhaupt. Wer es hier gelernt hat, Gottes Gabe und Führung zu ehren und dementsprechend zu handeln, der wird auch sonst treu sein. Ein Staat hat gewiß an Menschen, die ihre Heimat lieben und zäh festhalten, treuere Bürger, als an solchen, denen Haus und Hof und Vatererbe gegen Geld und Vorteil feil ist. Es ist wahr „Der ist in tieffster Seele treu, der die Heimat so liebt, wie du!“

D. Blau - Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 6. Juli

Sonnenaufgang 3.38, Sonnenuntergang 20.16; Mondaufgang 00.05, Monduntergang 17.08.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 15 Grad Celsius. Barometer 752.

Gestern: Höchste Temperatur + 22, niedrigste + 11 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 6. Juli - 0,50 Meter, gegen - 0,51 Meter am Vortage.

Wettervoraussage für Sonnabend, 7. Juli: Wettergeld heiter, trocken und warm; mäßige Winde aus nördlicher Richtung.

Spielplan der Posener Theater

Theatr Polski:

Freitag: „Das Kartenspiel“.

Theatr Nowy:

Freitag: „Das Testament Seiner Hoheit“.

Kinos:

Apollo: „Skandal in Budapest“.

Gwiazda: „Das Paradies der Badischen“.

Metropolis: „Ehescheu“. Mit Flap und Flap.

Moje: „Pat und Patachon als gute Schülchen“.

Stone: „Die Straße“.

Sints: „Der Wildfang“.

Wissona: „Ihre Egl. Hoheit“ (Lillian Harvey).

Kinder bis zu 14 Jahren — reisen umsonst

Das Verkehrsministerium gibt bekannt: Alle Kinder bis zu 14 Jahren können in der Zeit vom 8. bis 22. Juli kostenlose Fahrten auf den Eisenbahnen in allen Richtungen unternehmen. Sie müssen aber von einem Erwachsenen begleitet sein — ein Erwachsener auf vier Kinder —, der den normalen Fahrpreis entrichten muß.

Danach wird jede erwachsene Person in der genannten Zeit vier Kinder im Alter bis zu 14 Jahren unentgeltlich mitnehmen können. Diese Reisen können in der 2. und 3. Klasse beliebig oft ohne jegliche Formalitäten unternommen werden. Man kann also eigene oder fremde Kinder in der Bahn mitnehmen. Bei der Löschung der normalen Fahrkarte für den Beschüger gibt der Eisenbahnaussteller Kontrollfahrscheine für die Kinder aus. Das Alter der Kinder muß am Schalter nachgewiesen werden.

Stuttgarter Festwoche

Alle, die im Laufe dieses Sommers eine Reise nach Süddeutschland vorhaben, ruft Stuttgart, die schöne Hauptstadt des

Schwabenlandes, zu seiner Festwoche „Deutsches Kulturschaffen jenseits des Reichs“. Diese Festwoche (8. bis 16. September 1934) ist so bunt und reichhaltig in ihren Veranstaltungen, Theateraufführungen und Konzerten, Vorträgen, Dichter- und Jugendkundens, Kundgebungen und Volksfesten, daß wohl jeden einzelnen Besucher ausserlesene Genüsse erwarten, da nur Höchstleistungen grenz- und auslanddeutscher Kultur und ihres Kunstschaffens dargeboten werden. Wer daher seine diesjährige Reise so einrichten kann, daß er die Festwoche oder wenigstens einige Tage der Woche in Stuttgart verbringt, wird sicher starke Eindrücke und ein lange nachwirkendes Erleben mit nach Hause nehmen. Nächste Einzelheiten werden auf Wunsch durch das Deutsche Ausland-Institut Stuttgart, Haus des Deutschtums, oder durch den Verkehrsverein Stuttgart, Königstr. 4, übermittelt.

35jähriges Dienstjubiläum. Der Straßenbahnschaffner Rudolf Weine, ul. Zupanala 6a, besteht heute sein 35jähriges Dienstjubiläum. Vor 35 Jahren, am 8. Juli 1899, ist er bei der hiesigen Straßenbahngesellschaft eingetreten, der er bis zum heutigen Tage dient. Zu seinem 12jährigen und zum 25jährigen Jubiläum erhielt er von der Straßenbahndirektion Diplome für treue Dienste. Wir wünschen dem Jubilar noch viele Jahre Rüstigkeit zur Ausübung seines gewiss nicht leichten Dienstes.

Ulica Pierackiego. Wie verlautet, ist die Umbenennung der ulica Gwarka zum Andenken an den verstorbenen Innenminister in ulica Pierackiego geplant und soll in einer der nächsten Stadtratsitzungen beschlossen werden.

em. Unfälle. Auf dem Frachtbahnhof Gerberdamm verunglückte gestern der Arbeiter Michael Stöckli, indem ihm ein schweres Fahrt die Finger der Hand abquetschte. — Der 38jährige Werner Krzostan stürzte gestern in der Halbdorfstraße auf dem Wege zur Arbeit so unglüchlich, daß er mit gebrochenem Bein liegen blieb und ins Bernhardiner-Krankenhaus gebracht werden mußte.

X. Verkehrsunfall. In der Bergstr. scheute ein am Wagen vorgespanntes Pferd, welches die Straße entlang raste, wobei der Wagen umstürzte. Der auf dem Wagen sitzende 16jährige Leon Rudnicki fiel vom Wagen und erlitt schwere Verletzungen. Er wurde im Städt. Krankenhaus untergebracht.

X. Festnahme von Taschendieben. In der Straßenbahn der Linie 5 wurden Tadeusz Hill, Anton Galecki und Feliks Koldziejek aus Zabidow durch zwei Messerstiche schwer verletzt. Tadeusz Hill wurde verhaftet.

X. Diebstähle. Der heutige Polizeibericht meldet von 8 kleineren Diebstählen. Der Wert der gestohlenen Gegenstände wird auf 720 Złoty geschätzt.

X. Messerstich. In der Schlosserstraße wurde Josef Kesiński von Johann Janowski aus Zabidow durch zwei Messerstiche schwer verletzt. Tadeusz Hill wurde verhaftet.

X. Diebstähle. Der heutige Polizeibericht meldet von 8 kleineren Diebstählen. Der Wert der gestohlenen Gegenstände wird auf 720 Złoty geschätzt.

X. Wegen Übertretung der Polizeivorschriften

wurden 6 Personen zur Bestrafung notiert und wegen Trunkenheit und verschiedener anderer Vergehen 12 Personen festgenommen.

Rawitsch

Kreis-Synode

Am Freitag, dem 29. Juni, fand in Deutsch-Roschin in die diesjährige Kreissynode für die Kirchentreize Bojanowo und Kratoschin statt, an der sämtliche Delegierten teilnahmen. Nach vorangegangenem Gottesdienst, in dem Herr Pastor Pench-Kobylinski die Predigt hielt, versammelten sich die Synoden in der Kirche zu einer mehrstündigen Sitzung. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand der Ephorbericht des Herrn Superintendenten Leibbrandt-Bojanowo und das Referat des Herrn Pfarrers Schatz-Rawitsch über das Thema: „Was kann geschehen, damit die Bibel wieder zu einem Hausbuch für die evangelische Familie werde?“ Aus dem Epho-

ralbericht ging hervor, daß auf sämtlichen Kirchengemeinden schwer der wirtschaftliche Druck der Gegenwart lastet, daß es den deutschen Haushaltungen heute schwer fällt, neben den sonstigen hohen öffentlichen Abgaben die Beiträge für ihre Kirche aufzubringen, insgesamt die Ausgaben aufs äußerste eingeschränkt werden müssen. Aber es wurde auch betont, daß ein erfreulicher Zusammenhalt in den Gemeinden wahrzunehmen ist, der zum treuen Aushalten ermutigt. An beide Vorträge schloß sich eine lebhafte Debatte. Das Referat erinnerte daran, daß in diesem Jahre 400 Jahre seit der ersten vollständigen Drucklegung der Lutherbibel verflossen sind, und daß deshalb in behördlichem Auftrag im Herbst dieses Jahres in allen Gemeinden Bibelfeste veranstaltet werden sollen, die den Gemeinden das Buch der Bücher besonders nahebringen sollen. Das Referat war ein warmer Appell an die evangelischen Familien, Luthers Bibel nicht nur einen Ehrenplatz im Hause einzuräumen, sondern sie wie in Vaters Tagen zum Fundament des Hauses zu machen. Die Berichte der Berichterstatter für äußere und innere Mission, serner für den Gustav-Adolf-Verein und der Bericht des Synodalstellenführers beschlossen die Synode.

Wollstein

* Neue Autobuslinie. Auf der Strecke Wollstein-Welne wurde am 4. Juli wieder eine Autobuslinie eröffnet. Der Autobus wurde von Herrn Dzikowski-Stenshewo eingesetzt und fährt zweimal am Tage von Wollstein ab.

Opalenitz

× Verhaftung. Der hiesige Stadtverordnete Johann Gajewski, der sich zurzeit in Krynica auf Erholungsurlaub befindet, wurde wegen Unterschlagung von 1025 Zł. festgenommen.

Schildberg

wg. Unglücksfall. Vor einigen Tagen fuhr der Wirt Peter Nowak aus Siedlikow mit einem mit Stroh beladenen Wagen von Schildberg nach Hause. Auf dem beladenen Wagen saßen seine Frau und zwei Söhne. Vor einem geschlossenen Bahnhügelgang mußte das Fuhrwerk stehen bleiben. Als bald darauf der Zug die Chaussee kreuzte, scheuten die Pferde, machten kehrt und ritten mit dem Wagen davon. Frau Nowak fiel dabei vom Wagen, brach sich beide Beine und zog sich einen Schadelbruch zu. In schwer verletztem Zustand wurde die Verunglückte ins hiesige Krankenhaus gebracht, wo sie hoffnungslos darniederließ. Die Schuld an dem Unglück wird dem Geplauflücker zugeschrieben, da er zu nahe an der Sperré stehen blieb.

wg. Brand. Am Dienstag in der Nacht brach auf dem Gehöft der W. Szczot auf der ul. Mikolaja Feuer aus, bei dem die Holzhütte, eine Siedehütte und Stroh verbrannten. Der Brandbeschädigt ist durch Versicherung gedeckt. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

Schroda

em. Vorsicht mit Schuhwaffen. Die Unvorsichtigkeit mit Schuhwaffen hat wieder ein junges Menschenleben vernichtet. Der 15jährige Kazimierz Stratyński besuchte den Landwirt Feliz Lejński in Petlowo, Kreis Schroda, und stand auf dem Tische im Wohnzimmer eine Flinte. Offenbar spielte der Junge mit der Flinte, die sich plötzlich entlud, wobei die ganze Ladung dem Jungen ins Gesicht ging. Auf seine Hilferufe und den Schrei eilten die Hausbewohner in das Zimmer und ließen dem Schwerverletzten Hilfe. Trotzdem verstarb der Junge bald nach dem Unglücksfall.

Ritschenwalde

st. Selbstmordversuch. Am 4. d. Mts. versuchte die hiesige Frau Wolińska auf eigenartige Weise ihrem Leben ein Ende zu machen. W. bogt ihre Kleider mit Benzin und stellte es in Brand. In hellen Flammen ließ sie dann schreiend auf die Straße, wo vorübergehende die Flammen löschten. Der Grund der Ver-

Opfer der Lust

springen. Er trug nur leichtere Verletzungen davon. Beide Flugzeuge wurden vollkommen zerstört.

Auf dem Graudenzer Militärflugplatz stürzte ein Flugzeug infolge Motordefekts ab. Der Führer, ein Fliegerleutnant, versuchte mit dem Fallschirm abzuspringen. Er schlug jedoch auf den Boden auf, bevor sich der Fallschirm entfalten konnte, und war sofort tot.

Die Zoppoter Juli-Rennen

Internationale Pferde-Rennen am 15. und 22. Juli

Durch die Beteiligung polnischer und schwedischer Pferde neben deutschen und Danziger Rennställen haben die Rennen des Danziger Reitervereins im Juli internationale Bedeutung erhalten. Das Rennergebnis ist für heutige Zeit überaus günstig ausgefallen. Für die 14 Rennen sind insgesamt 269 Rennen abgegeben worden (130 für den ersten, 139 für den zweiten Tag), an denen 110 verschiedene Pferde, darunter 12 polnische und 6 schwedische, beteiligt sind. Die polnischen und schwedischen 37 Rennen beziehen sich ausschließlich auf die 10 Vollblutrennen, die durchschnittlich 23 Unterschriften haben und von vornherein ein besonderes Interesse auf sich ziehen. Für die beiden größten Rennen der

Woche, den „Großen Preis von Zoppot“ am 15. Juli sind 25, für den „Zoppoter Kasino-Preis“ am 22. Juli 23 Rennen abgegeben. Von deutscher Seite ist die Beteiligung besonders stark aus Ostpreußen; außerdem haben pommersche und schlesische Ställe genannt. Von der Reichswehr ist das 2., 5. und 7. Reiter-Regiment beteiligt. Von Berliner Pferden sind Silbermöve aus dem Stall Buzke und Protest, eine Neuanschaffung des Danziger Stalles, gestellt. Praust, für die Hauptrennen vorgesehen.

Die polnischen Rennen sind aus Warschau aus den Rennställen Ritter Koźmiński, W. v. Bobiński und Herrn Ender abgegeben, aus Posen für Graf Mielczarski-Jwo.

Alle,



ob jung oder alt,
frühstückt die
gut bekömmlichen
Knorr
Haferflocken
in Packungen zu 0,60 u. 1,10 zł.
Probieren Sie auch die bekannten Knorr-Suppen.

zweiflungstat ist die Entlassung ihres Mannes, der bei dem Mühlensieher Kulagowski beschäftigt war.

Strelno

ü. Die hiesige Feuerwehr hat die Wojewodschaft-Meisterschaft errungen. Am vergangenen Sonntag fanden diesmal in Kosten die jährlichen Wettkampfmeisterschaften der Feuerwehren der Wojewodschaft Posen statt, woran sich auch die hiesige Feuerwehr mit 16 Mannschaften unter ihrem Leiter Kaufmann Witold Piastowski beteiligte. Trotz großer Konkurrenz seitens der Greifener, Lissaer, Kosten, Jarotschiner, Rawitscher und anderer Feuerwehren gelang es der Strelnoer, den ersten Platz einzunehmen und damit die Wojewodschaft-Meisterschaft zu erringen. Gleichzeitig erhielt sie als ersten Preis 500 Zł. Bargeld, die die Landes-Feuerversicherung in Posen ausgesetzt hatte.

ü. Neugeborenes Kind bei Seite gehabt. Während der Feldarbeit in Stolniki wurde die 22jährige Helena Nikodemka aus Gosławice von einem Kind entbunden, das sie gleich nach der Geburt an Ort und Stelle vergaß. Im Laufe der Untersuchung erklärte die Mutter, daß das Kind tot zur Welt kam. Die Leiche wurde polizeilich beschlagnahmt.

em. Fleischvergiftung. Die ganze Familie des Postbeamten Bialecki erkrankte nach dem Genuss von Fleisch, das bei dem Fleischer Zielinski gekauft worden war, schwer an Vergiftungssymptome.

Kolmar

em. Knecht mit vier Pferden ertrunken. Vor kurzem führte der Knecht K. Nowak in Józefów seine vier Pferde, die er aneinandergebunden hatte, in den See zur Schwemme. Die Pferde zogen ins Wasser und entfernten sich so weit, daß sie schwimmen mußten, wobei sie die Leine behinderte. Nowak wollte den Tieren helfen und schwamm nach. Als er zu den Pferden kam, verfiel er sich selbst in der Leine oder wurde von einem Pferd geschlagen, so daß er unterging. Auch die vier Pferde verschwanden im tiefen Wasser. Nowak konnte nur mehr als Leiche geborgen werden.

Gnezen

sp. Selbstmord. Der 31jährige Arbeiter Peter Makoczek in Neudorf bei Niechanowo verübte durch Erhängen auf dem Hausboden Selbstmord. Beweggründe zu dieser Tat sind bisher unbekannt und die Polizeibehörde in Witkowo hat die Ermittlungen aufgenommen.

sp. Welage - Veranstaltungen. Am Montag nachmittag fand in der Ortsgruppe Marklidy der Welage eine Versammlung statt, die von 40 Landwirten besucht war. Nach den Begrüßungsworten des Obmanns, Herrn Gutsbesitzers Graser-Jaroschau, erledigte Geschäftsführer v. Hertell-Gnezen verschiedene geschäftliche Angelegenheiten. Herr Baehr-Posen hielt einen interessanten Vortrag über den Warenaustausch zwischen Polen und Deutschland, der mit großem Beifall aufgenommen wurde. Eine rege und lebhafte Debatte schloß sich an.

— Am Dienstag nachmittag fand in der Ortsgruppe Janowiz der Welage eine Versammlung statt, an der 50 Landwirte teilnahmen. Herr N. Schmidt aus Bielawy als Obmann der Ortsgruppe begrüßte die Griesen und Herr Geschäftsführer v. Hertell-Gnezen gab Auskunft über Steuer- und sonstige Angelegenheiten. Über den Warenaustausch zwischen Polen und Deutschland hielt Herr Baehr-Posen einen interessanten Vortrag, der stürmischen Beifall erntete. Eine rege und lebhafte Debatte schloß sich dem Vortrage an.

Der Frauenausschuß von Wielanau und Umgebung der Welage veranstaltete am letzten Sonntag auf einer schön gelegenen Wiese bei Herrn Rittergutsbesitzer Wendorff in Klein-Rybo ein Jugendfest. Von weit und breit waren etwa 300 Personen mit ihren Kindern herbeigeeilt, um an den schönen Darbietungen teilzunehmen. Die Posener Spielschar führte ein Kasparletheater auf. In den Zwischenpausen wurden Volkslieder gesungen und Volkstänze aufgeführt. Die Vorstandsdamen bewirteten die Gäste. Frau Rittergutsbesitzer v. Wendorff als Vorsitzende dieses Ausschusses gab sich für das Gelungen des Jugendfestes viele Mühe. Herr Stoffermeier-Langenloing dankte der Posener Spielschar für die Mitarbeit sowie den Vorstandsdamen für die gastfreie Bewirtung.

Bromberg

y. Ertrunken. Der Kontorist Zygmunt Nadolski, Vistoriastraße wohnhaft, hatte in Oplawitz die 17jährige Verläufserin Zofia Bachora zu einer Paddelpartie auf der Brache eingeladen. Dabei senkte das Boot, und beide Insassen fielen in das Wasser. Während sich aber der junge Mann zum Ufer rettete, geriet die Bachora in eine mit Wasserpflanzen verwachsene Stelle, verwirktelte sich im Tange und ertrank. Obgleich die Verunglückte in kurzer Zeit geborgen werden konnte, blieben die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche erfolglos. Nadolski erklärte, daß ein Beinkrampf ihn gehindert hatte, das junge Mädchen zu retten.

y. Unfälle. Beim Abfüllen von Fruchtgelee in heiße Gläser sprang dem Dienstmädchen Stanisława Sitterla ein Glassplitter in das rechte Auge, so daß dieses vollständig ausfiel. Obgleich das Mädchen sofort in ärztliche Behandlung kam, konnte das verletzte Auge nicht mehr gerettet werden.

y. Der Kaufmann Paul Liermann, Inhaber des Textilgeschäfts Kurz Nach., am Wollmarkt, fuhr mit dem Auto nach Jeziutensee (Brzoza), um dort zu baden und ein Sonnenbad zu nehmen. Als er morgens nicht im Geschäft erschien, begaben sich einige Angestellte der Firma nach Brzoza, um ihren Chef zu suchen. Sie fanden ihn schließlich in der Nähe des Sees im Walde bewußtlos mit nur schwachen Lebenszeichen liegen. Vermutlich hatte Liermann während des Sonnenbades einen Sonnenstich erlitten. Er wurde in das Diakonissenhaus nach Bromberg gebracht, wo er sich nur langsam wieder erholt.

y. Zwei Unfälle an einem Tage ereigneten die 9-jährige Arbeiterin Anna Radecka aus

der Beelitzerstraße. Auf dem Wege zur Arbeit erlitt sie einen Schwindanfall mit Blutsurst. Nachdem ihr im Krankenhaus ärztliche Hilfe erteilt worden war, ging sie zur Arbeit. Dori querelte sich ihr eine Stanzmaschine den rechten Daumen, so daß er durch Operation abgetrennt werden mußte.

Inowrocław

z. Versammlung der Frauenhilfe. Die hiesige ev. Frauenhilfe hatte unsere Gemeinde am Mittwoch nachmittag in die Räume des Pfarrhauses zu einer Biertiefjahrerversammlung geladen. Nach einem Eingangslied begrüßte Herr Superintendent Distelkamp die Anwesenden und dankte besonders den Gästen für ihr Erscheinen. Nach der darauf eingetretene Kaffeepause ergriff Herr Pfarrer Reder-Mogilno das Wort zu einem zeitgemäßen Vortrag „Deutsches Volkstum und evangelisches Christentum“, worauf ein kleiner Hauschor ein Wandlerlied mit Klavierbegleitung fröhlich und freudig vortrug und Frau Direktor Wittek die Zuhörer mit einem Solo-Lied erfreute. Ein Dankgebet und Lied schlossen die schöne Feier.

z. Stadtverordnetenversammlung. Am letzten Sonnabend fand um 7 Uhr abends in der Aula der hiesigen Mittelschule eine Stadtverordnetenversammlung statt, die dem Andenken des verstorbenen Innenministers Pieracki gewidmet war. Der Saal war mit frischem Grün dekoriert, während in der Mitte ein mit Trauerflor umgebenes Porträt des Ministers hing. Nach einer Rede des Stadtpräsidenten Janikowski, der einen Rückblick auf die Tätigkeit des Innenministers gab, wurde das Andenken desselben durch eine Minute Schweigen geehrt. Danach fand die Wahl von vier Magistratschössern statt und

wurden folgende Stadtverordnete vorgeschlagen: Fr. Benedyktński, Dr. St. Mańczak, Dr. A. Gardula und St. Koźłowski. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Mogilno

ü. Achtung, Landwirte und Pferdebesitzer! Am Donnerstag, dem 12. d. Mts., wird die Remontekommission Nr. 2 Polen um 10 Uhr vormittags auf dem hiesigen Viehmarktplatz Remontepferde ankaufen.

Schubin

§ Autobusunfall. Ein Autobusunfall ereignete sich am 25. v. Mts. unweit von Kowalewo. In den Nachmittagsstunden fuhr hier ein Autobus der Firma Mikolajczyk, der von dem Chauffeur Napierala gesteuert wurde, auf den Radfahrer Cheliński aus Znin. Durch die Geistesgegenwart des Chauffeurs ist eine größere Katastrophe verhindert worden, denn der Chauffeur bog im letzten Augenblick aus und fuhr auf ein Kartoffelfeld. Hierbei erlitten einige Insassen des Autobusses leichte Verletzungen. Der schwer verletzte Cheliński mußte in das Spital nach Schubin überführt werden. Der Autobus, der leider beschädigt wurde, stand auf dem Platz vor dem Rathaus.

§ Jagdverpachtung. Am Sonnabend, 7. d. M., nachmittags 3½ Uhr findet im Schulzenamt in Dąbia Nowa die Jagdverpachtung der Gemeindejagd in Größe von 500 Hektar auf die Dauer von sechs Jahren statt. Die Pachtbedingungen werden vor der Verpachtung bekanntgegeben. — Die Jagdgenossenschaft der Stadt Schubin verpachtet die Jagd der Stadt Schubin in zwei Bezirken am 8. Juli, mittags 12 Uhr im Hotel Polski auf die Dauer von sechs Jahren.

§ Tanzveranstaltung. Am Sonnabend, 7. d. M., nachmittags 3½ Uhr findet im Schulzenamt in Dąbia Nowa die Jagdverpachtung der Gemeindejagd in Größe von 500 Hektar auf die Dauer von sechs Jahren statt. Die Pachtbedingungen werden vor der Verpachtung bekanntgegeben. — Die Jagdgenossenschaft der Stadt Schubin verpachtet die Jagd der Stadt Schubin in zwei Bezirken am 8. Juli, mittags 12 Uhr im Hotel Polski auf die Dauer von sechs Jahren.

Der Vorstand der Genossenschaft behält sich die Auswahl unter den drei Meistbietenden vor.

Ezin

§ Autounfall. Am 22. v. Mts. kehrte das Personenauto des Dr. Paszkiewicz aus Ezin, das von dem Chauffeur Jan Krzyżanowski gesteuert wurde, von Bromberg nach Ezin zurück. Auf dem Wege 3 Kilometer vor Agnarewo fuhr der Personenwagen wegen Steuerdefekts gegen einen Baum und überschlug sich. Die Karosserie wurde dadurch schwer beschädigt. In dem Wagen befand sich der Richter Dr. Dulowski und Frau aus Ezin. Bei dem Unfall kamen Dr. und der Chauffeur ohne Verletzungen davon. Nur die Frau des Richters erlitt leichte Verletzungen. Nach Anlegung eines Notverbandes im Schubiner Krankenhaus konnte sie sich nach Hause begeben.

Wreschen

em. Verhaftungen. Vor kurzem wurden hier der Malermeister Walczak, ein gewisser Paul Müller und Josef Melcarz verhaftet. Bei der Verhaftung wurde eine größere Menge kommunistischer Propaganda-Schriften beschlagnahmt. Müller wurde nach der ersten Untersuchung auf freien Fuß gesetzt, während die beiden anderen in Haft blieben.

Kempen

wg. Feuer. Auf dem Gehöft des Wirts Adam Szala in Kisajenice entstand Feuer, dem das Wohnhaus zum Opfer fiel. Die Versicherungssumme beträgt 1000 zł., der Schaden dagegen 2000 zł. Die Ursache des Brandes soll am fehlerhaften Schornstein liegen.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 8. bis 14. Juli 1934

Sonntag

Warschau. 8.30: Choral. 8.35: Schallplatten. 8.38: Gymnastik. 9.05: Funzeitung. 9.20: Für die Hausfrau. 9.25: Schallplatten. 10.25: Tagesprogramm. 10.30: Gottesdienst. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.10: Sinfoniekonzert. 13: Blauderei. 13.45: Vortrag. 14: Polnische Volksmusik. 14.25: Lieder und Muſik für die Dorfjugend. 14.55: Blauderei. 15.25: Börse. 15.35: Soldatenlieder. 15.45: Vortrag. 16: Tänze und Lieder. 17: Theaterrundschau. 17.10: Solistenkonzert. 18: Theatersfragment. 18.15: Klaviervorträge. 18.45: Literar. Feuilleton. 19: Berichtedienst. 19.10: Tagesprogramm. 19.15: Leichte Muſik. 20: Lösung. 20.02: Filmclips. 20.12: Biostimmgänge. 20.50: Funzeitung. 21: Japenkreich der Kriegsmarine aus Gdingen. 21.02: Heiterkeit. 21.15: Sport. 22.30-24: Tanzmuſik.

Breslau-Gleiwitz. 5: Konzert (Schallpl.). 5.30: Für die Bauern. Zeit, Wetter. 6.10: Zeit, Wetter. 6.15: Konzert. 8.15: Schlesischer Morgenkreis. 8.25: Funbericht aus dem Hitlerjugend. 9: Gläsernkonzert. 9.05: Evangelische Morgenfeier. 10: Sommer im Dorf. 10.30: Wettkämpfe der Hitlerjugend. 11.30: Abschluslundgebung des Ostlandturnfestes in Danzig 1934. 12.10: Blaskonzert. Als Einstieg: Funbericht von der Deutschen Woche und Leinenmesse. 14: Mittagsbericht. 14.10: Für die erwerbstätige Frau. 14.30: Hallo, wie laufen noch! 15.30: Kinderkunst. 16: Konzert. 16.50-17.10: Wie zeigen die Schleifer. 18: Feiertag und Karnevalsfest bei den 600-Jahrfeier der Stadt Landeshauptstadt. 18.20: Ein Standbahn der Pleißchen. 19: Cembalokonzert. 19.30: Der Zeitdienst berichtet. 20: Bunter Abend. 22: Der Zeitdienst berichtet. 22.20: Zeit, Wetter, Nacht, Sport. 22.45-1: Tanzmuſik.

Groß-Gutenshain. 6.10: Choral. 6.35: Schallplatten. 6.38: Gymnastik. 7.05: Funzeitung. 7.20: Für die Hausfrau. 7.25: Tagesprogramm. 7.30-7.40: Berichtedienst. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Salonorchester. Konzert. 13: Funzeitung. 13.05: Kinderkunde. 13.20: Kapellkonzert. 13.45: Arbeitsblätter. 14-15: Nachrichten. 15: Schallplatten. 17: Brieflese. 18: Blauderei. 19: Werke für Blöte und Klarinet. 17.30: Klaviervorträge. 18: Nachrichten. 18.15: Leichtes Konzert. 18.45: Blauderei. 18.55: Luft- und Gasbüro. 19: Verschiedenes. 19.10: Progr. für Mittwoch. 19.15: Lieder und Arien. 19.30: Sportnachrichten. 20: Lösung. 20.02: „Das Zauberloch“. In den Passen: Vortrag, Rezitation. 22.00: Vortrag. 22.45: Tanzmuſik (Schallpl.). 23: Wetter.

Breslau-Gleiwitz. 5: Konzert (Schallpl.). 5.30: Für d. Bauern. Zeit, Wetter. 6: Zeit, Wetter, Gymnastik. 6.15: Morgenlicht, Spruch. 6.25: Konzert. 7: Zeit, Wetter. 8: Nachrichten. 8.10: Kochrezepte. 8.15: Blauderei. 8.30: Nachrichten. 8.45-9: Gymnastik für die Frau. 9: Zeit, Wetter, Nachrichten. 10.30: Konzert. 11.30: Kinderkunde. 12: Konzert. 13: Blauderei. 13.15: Arbeitsblätter. 14-15: Nachrichten. 15: Schallplatten. 17: Brieflese. 18: Blauderei. 19: Werke für Blöte und Klarinet. 17.30: Klaviervorträge. 18: Nachrichten. 18.15: Leichtes Konzert. 18.45: Blauderei. 18.55: Luft- und Gasbüro. 19: Verschiedenes. 19.10: Progr. für Mittwoch. 19.15: Lieder und Arien. 19.30: Sportnachrichten. 20: Lösung. 20.02: „Das Zauberloch“. In den Passen: Vortrag, Rezitation. 22.00: Vortrag. 22.45: Tanzmuſik (Schallpl.). 23: Wetter.

Groß-Gutenshain. 6.10: Choral. 6.35: Schallplatten. 6.38: Gymnastik. 7.05: Funzeitung. 7.20: Für die Hausfrau. 7.25: Tagesprogramm. 7.30-7.40: Berichtedienst. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Salonorchester. Konzert. 13: Funzeitung. 13.05: Kinderkunde. 13.20: Kapellkonzert. 13.45: Arbeitsblätter. 14-15: Nachrichten. 15: Schallplatten. 17: Brieflese. 18: Blauderei. 19: Werke für Blöte und Klarinet. 17.30: Klaviervorträge. 18: Nachrichten. 18.15: Leichtes Konzert. 18.45: Blauderei. 18.55: Luft- und Gasbüro. 19: Verschiedenes. 19.10: Progr. für Mittwoch. 19.15: Lieder und Arien. 19.30: Sportnachrichten. 20: Lösung. 20.02: „Das Zauberloch“. In den Passen: Vortrag, Rezitation. 22.00: Vortrag. 22.45: Tanzmuſik (Schallpl.). 23: Wetter.

Montag

Warschau. 6.30: Choral. 6.35: Schallplatten. 6.38: Gymnastik. 7.05: Funzeitung. 7.20: Für die Hausfrau. 7.25: Tagesprogramm. 7.30-7.40: Berichtedienst. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Schallplatten. 13: Funzeitung. 13.05: Salonorchester. 14-15: Nachrichten. 15: Leichtes Konzert. 17: Jugendkunde. 17.15: Werke von Kreiman. 18: Vortrag. 18.15: Schallplatten. 18.45: Blauderei. 18.55: Theaterrundschau. 19: Berichtedienst. 19.10: Progr. für Dienstag. 19.15: Jagdsong. 19.40: Vierherrnvorträge. 19.50: Sportnachrichten. 20: Lösung. 20.02: Deutsches Orgelkonzert. 20.45: Eine fröhliche Stunde bei Fritz Reuter. 21.30: Lieder von Brahms. 22: Wetter, Nacht, Sport. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.45-0.30: Tanzmuſik.

Breslau-Gleiwitz. 5: Konzert (Schallpl.). 5.30: Zeit, Wetter. 6: Zeit, Wetter, Gymnastik. 6.15: Morgenlicht, Spruch. 6.25: Konzert. 7: Zeit, Wetter, Spruch. 8: Nachrichten. 8.10: Kochrezepte. 8.15: Frauengymnastik. 9: Zeit, Wetter, Nachrichten. 10.30: Zeit, Wetter, Nachrichten. 11.30: Zeit, Wetter, Nacht, Wetterstand. 12.10: Konzert. 13.45: Unterhaltungskonzert. 14.20: Blauderei. 15.25: Börse. 15.35: Soldatenlieder. 15.45: Vortrag. 16: Tänze und Lieder. 17: Theaterrundschau. 17.10: Blauderei. 18: Gläsernkonzert. 18.15: Schallplatten. 18.45: Blauderei. 18.55: Theaterrundschau. 19: Berichtedienst. 19.10: Progr. für Dienstag. 19.15: Jagdsong. 19.40: Vierherrnvorträge. 19.50: Sportnachrichten. 20: Lösung. 20.02: Ateliers. 20.12: Leichtes Konzert. 20.45: Unterhaltungskonzert. 21: Japenkreich der Kriegsmarine aus Gdingen. 21.02: Heiterkeit. 21.15: Operettenkonzert. 22: Literar. Feuilleton. 22.20: Zeit, Wetter, Nacht, Sport. 22.45: Tanzmuſik (Schallpl.). 23: Wetter.

Groß-Gutenshain. 5.45: Wetter f. d. Landw. 5.50: Nachrichten. 6: Gymnastik. 6.15: Tagesgespräch. 6.20: Konzert. 8.30-9: Gymnastik f. d. Frau. 9.40: Kinderturnen. 10.30: Konzert. 11.30: Danzig: Wetter. 10.55: Königsberg: Wetter. 11.30: Konzert. 13.05-14.30: Königsberg: Schallplatten. 13.05: Danzig: Schallpl. 15.15: Das wichtige Buch. 15.30: Eine Fahrt in das Königl. Dom. 16: Konzert. 17.30: Stunde der Stadt Danzig. 18.25: Virtuoso Ballroomfestival. 18.55: Zeit, Wetter. 19: Berichtedienst. 19.10: Progr. für Mittwoch. 19.15: Neue Bilder. 19.30: Der deutsche Kulturfest. 20: Wetter, Nachrichten. 20.15: Der deutsche Kulturfest. 21: Wetter, Nachrichten. 21.05: Königsberg: Wetter. 21.30: Der deutsche Kulturfest. 22: Wetter, Nachrichten. 22.05: Königsberg: Wetter. 22.30: Sport. 22.45-0.30: Tanzmuſik.

Von Henken bis Luzern. 23-24: Großes Operettenkonzert.

Mittwoch

Warszaw. 6.30: Choral. 6.35: Schallplatten. 6.38: Gymnastik. 7.05: Funzeitung. 7.20: Für die Hausfrau. 7.25: Tagesprogramm. 7.30-7.40: Berichtedienst. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Salonorchester. Konzert. 13: Funzeitung. 13.05: Kinderkunde. 13.20: Kapellkonzert. 13.45: Arbeitsblätter. 14-15: Nachrichten. 15: Schallplatten. 17: Brieflese. 18: Blauderei. 19: Werke für Blöte und Klarinet. 17.30: Klaviervorträge. 18: Nachrichten. 18.15: Leichtes Konzert. 18.45: Blauderei. 18.55: Luft- und Gasbüro. 19: Verschiedenes. 19.10: Progr. f. Mittwoch. 19.15: Lieder und Arien. 19.30: Sportnachrichten. 20: Lösung. 20.02: Ateliers. 20.12: Leichtes Konzert. 20.45: Unterhaltungskonzert. 21: Japenkreich der Kriegsmarine aus Gdingen. 21.02: Heiterkeit. 21.15: Operettenkonzert. 22: Literar. Feuilleton. 22.20: Zeit, Wetter, Nacht, Sport. 22.45-0.30: Tanzmuſik.

Breslau-Gleiwitz. 5: Konzert (Schallpl.). 5.30: Zeit, Wetter. 6: Zeit, Wetter, Gymnastik. 6.15: Morgenlicht, Spruch. 6.25: Konzert. 7: Zeit, Wetter. 8: Nachrichten. 8.10: Kochrezepte. 8.15: Blauderei. 8.30: Nachrichten. 8.45-9: Gymnastik für die Frau. 9: Zeit, Wetter, Nachrichten. 10.30: Konzert. 11.30: Danzig: Wetter. 10.55: Königsberg: Wetter. 11.30: Konzert. 13.05: Kinderkunde. 13.20: Kapellkonzert. 13.45: Arbeitsblätter. 14-15: Nachrichten. 15: Schallplatten. 17: Brieflese. 18: Blauderei. 19: Werke für Blöte und Klarinet. 17.30: Klaviervorträge. 18: Nachrichten. 18.15: Leichtes Konzert. 18.45: Blauderei. 18.55: Luft- und Gasbüro. 19: Verschiedenes. 19.10: Progr. f. Mittwoch. 19.15: Lieder und Arien. 19.30: Sportnachrichten. 20: Lösung. 20.02: Ateliers. 20.12: Leichtes Konzert. 20.45: Unterhaltungskonzert. 21: Japenkreich der Kriegsmarine aus Gdingen. 21.02: Heiterkeit. 21.15: Operettenkonzert. 22: Literar. Feuilleton. 22.20: Zeit, Wetter, Nacht, Sport. 22.45-0.30: Tanzmuſik.

Von Henken bis Luzern. 23-24: Großes Operettenkonzert.

Die Aussichten für die Europäische Weizenernte

Das Internationale Landwirtschaftsinstitut in Rom veröffentlicht einen Bericht über die Aussichten für die kommende Weizenernte, in welchem darauf hingewiesen wird, dass die Entwicklung der Saaten im ganzen Monat Mai nicht besonders günstig gewesen ist, da die Witterungsverhältnisse in Europa sehr ungleich gewesen sind. Das Wetter war im größten Teil des Anbaugebietes, vor allem in Mittel- und Nordeuropa allgemein zu trocken. Die Regenfälle wären für den Pflanzenwuchs nicht ausreichend, natürliche nicht in den Gebieten, die bereits im April unter Trockenheit zu leiden gehabt haben. Dagegen sind in den Anbaugegenden des Südens, in denen der Mai gewöhnlich wegen seiner Trockenheit gefürchtet ist, reichliche Regenfälle und Gewitterstürme aufgetreten, so dass man sich dort über zu grosse Feuchtigkeit beklagt. In den Donauländern sind schwere Schäden durch die in letzter Zeit erfolgten Niederschläge zwar abgewendet worden, doch reichte die Feuchtigkeit nach der monatelangen Trockenheit nicht mehr für eine günstige Entwicklung der Pflanzen aus. Im grossen und ganzen war der Stand der Weizenfelder zu Beginn des Monats Juni in Europa etwas schlechter als im Vorjahr sogar ziemlich beträchtlich zurück. Ausnahmen bilden nur die Länder Nordeuropas und die Pyrenäische Halbinsel. Die Witterungsverhältnisse in der ersten Junihälfte entsprachen ungefähr denen des Mai, obwohl sie sich im ganzen leicht verbessert haben. Die Trockenheit ist in verschiedenen Gebieten zu Ende gegangen. In verschiedenen Ländern herrschte weiter ausserordentliche Hitze, dagegen ist in Mitteleuropa und in den Donauländern das Wetter regenreicher als gewöhnlich gewesen. Unter diesen Umständen ist mit einer europäischen Ernte zu rechnen, die ziemlich beträchtlich hinter den reichen Vorjahresergebnissen zurückbleibt. Eine Schätzung der Ernteergebnisse scheint ausserordentlich gewagt und könnte sehr stark von den tatsächlichen Ziffern abweichen, da die Entwicklung der Halmfrüchte in der Hauptzache von dem Wetter während der Reife abhängt. Wenn man normale Witterungsverhältnisse zugrunde legte, so dürfte die Ernte der Einfuhrländer auf 310 Mill. dz zu schätzen sein, während sich die Ernte der Ausfuhrländer (die vier Donauländer, Polen und Litauen) auf schätzungsweise 90 Mill. dz belaufen dürfte. Im ganzen wird man mit einer Menge von rd. 400 Millionen dz zu rechnen haben.

Die Vorjahresernte der Einfuhrländer stellte sich auf 350 Mill. dz, der Ausfuhrländer auf 122 Mill. dz und die europäische Gesamternte auf 472 Mill. dz. Die Weizenerzeugung des Jahres 1934 würde somit um etwa 70 Mill. dz hinter dem Vorjahr zurückbleiben. Die diesjährige Ernte käme damit ungefähr der Ernte des Jahres 1932 gleich, die sich auf 405 Mill. dz belief, und würde die Ergebnisse der vorhergehenden Jahre übertreffen.

Aus der Sowjetunion liegen über den Stand der Weizenfelder sehr widersprechende Nachrichten vor. In der ersten Hälfte des Mai herrschte trockenes und warmes Wetter, dem jedoch später eine regnerische Zeit mit wechselnden Temperaturen folgte. Die Verteilung der Niederschläge war nicht regelmässig: weite Gebiete Südrusslands wurden von den Regenfällen Ende Mai nicht berührt. Von zahlreichen Orten werden Getreideschäden gemeldet, doch dürften diese kein be-

deutenderes Ausmass haben. In der ersten Junihälfte sind in allen Hauptanbaugebieten reichliche Regen niedergegangen. Die gegenwärtige Lage lässt eine ziemlich gute Ernte erhoffen, doch hängt das Endergebnis von den Niederschlagsverhältnissen in der zweiten Junihälfte und im Monat Juli ab.

Beschlüsse des XVI. Internationalen Landwirtschaftskongresses in Budapest

Die Beschlüsse des XVI. Internationalen Landwirtschaftskongresses, der vom 15. bis 20. 6. in Budapest stattfand, sind soeben veröffentlicht worden und enthalten folgende Punkte:

Internationale Organisierung des Viehhandels:

1. Der Kongress hält es für wünschenswert, dass die für das Gemüseinteresse nachteiligen autarkistischen Bestrebungen bald durch solche Systeme ersetzt werden, die auf einer internationalen Arbeitsverteilung beruhen und in deren Rahmen ein jedes Land einen entsprechenden Gegenwert für seine Produktion findet.

2. Ist dieses besonders vom Gesichtspunkte der Viehverwertung erwünscht, denn auf diesem Gebiete machen sich die Auswüchse der autarkistischen Politik stark fühlbar. Die unter der Aegide des Verbandes der Nationen begonnenen Verhandlungen, die die Abschaffung der aus den veterinärpolizeilichen Verfügungen und dem sogenannten administrativen Protektionismus stammenden Missbräuche bezeichnen, sollen wieder aufgenommen und solange fortgesetzt werden, bis ein befriedigendes Ergebnis erzielt wird.

3. Es wird der Abschluss von Abkommen unter den Ausfuhrstaaten und mit den Einfuhrstaaten für nützlich erachtet, die dazu geeignet sind, die Bedenken der Einfuhrstaaten betreffs der Einfuhr vom Auslande zu beheben. Dies dürfte letzten Endes einerseits zu einer gemässigteren Politik der Länder führen, andererseits die riesige Konkurrenz zwischen den verschiedenen Ausfuhrstaaten und deren schädlichen Folgen ausschalten.

Einschränkung der Weinanbauflächen

Die Regierungen der Weinproduktionsstaaten beschäftigen sich lebhaft mit der Frage der Einschränkung der Weinanbauflächen, zumal die ständige Vermehrung derselben eine grosse Gefahr in sich birgt. In den vergangenen Jahren, als die Weipreise eine nie erhoffte Höhe erreichten, wurden immer grössere Flächen zum Weinbau herangezogen. Infolgedessen ist eine Unermesslichkeit zwischen Produktion und Verbrauch eingetreten, die noch dadurch gesteigert wurde, dass die Qualitätsfrage im Weinbau keine Berücksichtigung fand. Zweifellos hat die Ueberproduktion die Krise verursacht; sie wurde noch durch die Weltwirtschaftskrise vertieft. Die internationale Organisierung des Weinmarktes ist solange unmöglich, solange weitere Anpflanzungen nicht verhindert werden.

Der Budapester Kongress wurde nachdrücklich ersucht, sämtliche Weinproduktionsstaaten zur Einstellung der Reihenpflanzungen auf 5 Jahre aufzufordern. Veredelungen sollen an die Bewilligung der jeweiligen Ackerbauministerien gebunden sein. Weiter werden die Regierungen ersucht, gesetzliche Verfügungen zu treffen, die eine Vermehrung der Weinerzeugung zu ungünstiger Qualität verhindern.

Das deutsch-polnische Roggenabkommen

O. E. Wie berichtet, haben die zwischen den Vertretern der deutschen und der polnischen Landwirtschaft geführten Verhandlungen u. a. zum Ziel gehabt, das im vorigen Jahre zwischen Polen und Deutschland geschlossene Roggenabkommen zu erweitern und zu verlängern. Dieses Abkommen läuft Ende Juli ab. Nach in Warschau aus Berlin gelangten Meldeungen sollen die Vorbereitungen für eine Erweiterung des Roggenabkommens in Deutschland auf gewisse Schwierigkeiten gestossen sein, so dass die Verhandlungen nicht weitergeführt werden. Sollte es also bis Ende dieses Monats zu keiner neuen Vereinbarung kommen, so dürfte nach polnischer Ansicht das vorjährige Abkommen für ein weiteres Jahr verlängert werden.

Preisermässigung für Kasein

* Wie wir bereits meldeten, haben im Landwirtschaftsministerium Besprechungen zwischen den Kaseinproduzenten und Vertretern der Furnierfabriken stattgefunden, in denen beschlossen wurde, die Preise für Kasein herabzusetzen, um auf diese Weise die noch vorhandene starke Einfuhr von Kasein im Interesse der Förderung der polnischen Kaseinproduktion einzuschränken. Nach den Ausführungen des Blattes sind die derzeitigen Preise für polnisches Kasein so hoch, dass ausländisches Kasein bevorzugt wird. In den Besprechungen wurde vereinbart, den Preis für ungemachtes Kasein für die Zeit bis zum 1. 10. 1934 auf 1,15 zl je kg franko Verladestation festzusetzen. Auf Grund dieser Preisherabsetzung sollen sich die Furnierfabriken verpflichtet haben, polnisches Kasein in grösserem Umfang als bisher zu verwenden. Produktionsstätten von Kasein befinden sich hauptsächlich in den Wojewodschaften Posen und Pommerellen und in den zentralen Wojewodschaften.

Nach der polnischen Außenhandelsstatistik betrug die Gesamteinfuhr von „Kasein, Albumin und deren Derivate“ 1933 6386 dz im Werte von 738 000 zl und in den ersten 4 Monaten 1934 146 dz im Werte von 282 000 zl. Von dieser Gesamteinfuhr entfielen auf Deutschland im Jahre 1933 544 dz im Werte von 144 000 zl und in den ersten vier Monaten d. J. 113 dz im Werte von 30 000 zl.

Schutzmaßnahmen für die französische Landwirtschaft

Der Senat genehmigte eine Reihe von Gesetzesanträgen zum Schutze der Landwirtschaft. So wurde eine Vorlage über Zoll erhöhungen für gewisse Konserven angenommen. Ferner erklärte sich der Senat damit einverstanden, den Betrag der Regierungsvorschüsse an den Nationalen Landwirtschaftskredit von 100 auf 300 Mill. Fr. zu erhöhen.

Der Annahme der Gesetzesvorlage zum Schutz der Milchprodukte ging eine bemerkenswerte Aussprache vorauf. Der Vertreter der Landwirtschaftskommissionen erklärte, dass der französische Landwirt das Gesetz mit Ungeduld erwarte. Das Gesetz verbietet die Bezeichnung „crème“ (Sahne), Käse, Milchpulver, Butter für alle Produkte, die nicht ausschliesslich aus Milch bestehen. Zwischen der eingeführten Margarine und der Butter soll jede Verwechslung ausgeschlossen werden. Die mündliche oder schriftliche Reklame für Margarine soll reglementiert werden. Der Margarinehandel hat sich auf 35 000 t im Werte von 1,5 Mrd. Fr. erhöht, während der Butterhandel nur noch 2,5 Mrd. Fr. beträgt. Landwirtschaftsminister Queille versprach, gegen die ausländische Konkurrenz vorzugehen. Allerdings seien gewissen Ländern etwas höhere Käsekontingente gewährt worden, weil diese Länder Erleichterungen für die französische Weinexport gabten.

Die Industrielle Erzeugung im Mai

Der Index der industriellen Erzeugung in Polen (1928 = 100) stellte sich im Mai ebenso

wie im Vormonat April auf 64,6 Punkte; einer Steigerung der Erzeugung vor allem von Baustoffen und Walzseilen stand ein Rückgang in der Textilindustrie (tote Saison) gegenüber. Im Vergleich mit dem Mai 1933 lag dieser Index aber um 9,4 Punkte bzw. um etwa 17% höher.

Plan eines grossen Werftbaues in Gdingen

Der Triester Grossreeder Augusto Cosulich hält sich seit einigen Tagen in Warschau auf, um mit den polnischen Schiffahrtsbehörden den seiner Werft in Monfalcone in Auftrag gegebenen Bau zweier polnischer Transatlantikdampfer zu besprechen. Bei dieser Gelegenheit ist von polnischer Seite, wie verlautet, ein Plan vorgebracht worden, der die Errichtung einer grossen modernen Schiffswerft in Gdingen vorsehen soll und für dessen Verwirklichung die technische und finanzielle Mitwirkung Italiens angestrebt wird. Cosulich soll sich auf Besprechungen dieses Planes zunächst völlig unverbindlich eingelassen haben.

Die bereits seit einigen Jahren in Gdingen bestehende kleine Schiffswerft (Stocznia Gdyńska S. A.) stellt eine mit einem A. K. von nur 2,0 Mill. zl ausgestattete kleine Gründung der The International Shipbuilding and Engineering Co. Ltd. in Danzig dar, in deren Besitz sich die Danziger Werft befindet. Die Gdingener Werft nimmt nur einen kleinen Raum im Südbassin des Äusseren Hafens in Gdingen ein und verfügt neben einem Schwimmdock mit 3500 t Tragfähigkeit nur über einen Schwimmkran von 50 t Kapazität und einige Reparaturwerkstätten; sie ist lediglich auf leichtere Schiffsschäden und den Bau kleiner Fahrzeuge eingestellt.

Märkte

Großhandel. Posen, 6. Juli. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Roggen 105 to 14.00

Richtpreise:

Roggen	13.75—14.00
Weizen	16.75—17.00
Wintergerste	14.25—14.50
Mahlgerste 695—705 g/l	15.75—16.25
Mahlgerste 675—685 g/l	14.75—15.25
Hafer	13.50—14.00
Roggenmehl (65%)	19.50—20.50
Weizenmehl (65%)	26.00—26.50
Roggenkleie	9.75—10.25
Weizenkleie	10.25—10.50
Weizenkleie (grob)	10.75—11.25
Winternaps	36.00—38.00
Blau Lupinen	9.25—10.00
Gelblupinen	10.50—11.50
Inkernatklee	75.00—80.00
Leinkuchen	19.00—19.50
Rapskuchen	13.25—13.75
Sonnenblumenkuchen	16.50—17.00
Sojaschrot	19.50—20.00
Blauer Mohs	32.00—38.00

Gesamtrendenz: ruhig.

Transaktionen unter anderen Bedingungen: Roggen 199 t, Weizen 60 t, Gerste 390 t, Hafer 40 t, Roggenmehl 108 t, Weizenmehl 8 t, Roggenkleie 425 t, Weizenkleie 125 t, Gerstenkleie 7,5 t, Raps 6 t, Peluschken 7,5 t, Blau Lupinen 56 t, Raps 6 t, Peluschken 13—14, roter Klee 0,6 t, blauer Klee 0,75 t, gelber Klee 2,5 t, Inkernatklee 2 t, Tymothee 3 t, Gemeinde 15 t, Stroh 30 t, Sonnenblumenschrot 15 t.

Getreide. Danzig, 5. Juli. Amtliche Notierung in Gulden für 100 kg: Weizen 128 Pfd. z. Kons. ohne Handel, Roggen 120 Pfd. z. Export 8. Gerste feine z. Export 10—10.75. Gerste 114 Pfd. 9.85, Gerste 115 Pfd. 9.55, Wintergerste 110 Pfd. 9.40, Roggenkleie 6.35, Weizenkleie grobe 6.40—6.50, Hafer feiner z. Kons. 9.40. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 2, Roggen 10, Gerste 10, Hafer 3, Hülsenfrüchte 2, Saaten 1.

Getreide. Berlin, 5. Juli. Amtliche Notierung in Getreide für 100 kg, sonst für 100 kg ab Station in Reichsmark: Neue Wintergerste 178 bis 188, do. 170—175, Hafer, märk. 197—200, Weizenmehl 26.50, Roggenmehl 22.65, Weizenkleie 12.90, Roggenkleie 13.00; für 50 kg: kleine Speiserbsen 17.00 bis 18.00, Futtererbse 11—12.50, Peluschken 13—14, Ackerbohnen 10—10.75, Wicken 9.50—10, blaue Lupinen 7.25—8, gelbe Lupinen 10.25—11, Rapskuchen 3.10, Trockenschnitzel 7.50, Sojaschrot 8.00, Kartoffelflocken 8.10.

Getreidepreise im In- und Auslande

Durchschnittliche Wochenpreise der vier Hauptgetreidearten vom 25. 6. bis 1. 7. 34 nach Berechnung des Getreide-Warenbüros in Warschau für 100 kg in Zloty:

Inlandsmärkte:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
20.12½	13.87½	—	15.62½
—	13.92	18.04	16.35
18.17	14.44	—	14.60
17.43	13.23	—	14.31
19.83	13.37½	—	16.25
17.67	11.44	—	12.87½
17.45	12.56	—	11.62½
19.87½	13.50	—	16.50
20.00	15.19	—	17.52
19.13	13.00	—	15.50
17.97	14.18	—	14.52

Auslandsmärkte:

Berlin	41.00	34.95	—	42.41
Hamburg	18.57	10.40	—	9.93
Prag	38.54	29.48	29.81	32.12
Brünn	35.97	26.67		

Gutssekretärin

perfekt in landw. Buchführ., Polnisch in Wort und Schrift und im Verkehr mit Behörden, mit guten Bezeugnissen, zum 1. September für großes Gut gesucht. Bezeugnissabschrift u. Gehaltsansprüche an Dom. Zalesie f. Säubina.

Lehrer

Zum 15. August oder früher wird jüngerer Magister oder älterer Student zum Hausunterricht für Schüler, der nach Plan d. alt. 5. Gymnasialklasse B, Goetheschule Graudenz, unterrichtet, w. fol. ges. Angeb. mit Besähigungsnachw. Empfehlungen und Gehaltsanspr. bei freier Station, erbeten an Mitternuit Ksiazki, Post u. Bahn (Pomorze).

Dominium Chraplewo, Post Wasow, sucht zum 1. Oktober einen

unverheirateten Beamten, der Interesse für Vieh hat u. die Bearbeitung schweren Bodens versteht. 10jährige Praxis Bedingung, ebenso Kenntnis der polnischen Sprache. Nur schriftliche Bewerbungen werden berücksichtigt.

Kirchliche Nachrichten

für die Evangelischen Polens

Kirchenkollekte Sonntag, 8. 7., für den evang. Männerdienst.
Kreuzkirche. Sonntag, 8. 7., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. D. Hork.
St. Petrikirche (Evgl. Unitätsgemeinde). Sonntag, vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Steffani.
St. Marienkirche. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. D. Blau. Am Abend: Hammer.
Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonnabend, abends 8 Uhr: Wochenschluß. Sarowy. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derselbe.
Christuskirche. Sonntag, 8. 7., vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. D. Rhobe.
Evang. Kirche (Ogrodowa). Sonntag, 8. 7., vorm. 10 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Schlesier-Niemotische, 4 Uhr in Gelen: Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Derselbe. Donnerstag, 8 Uhr: Männerchor.

Evang. Verein junger Männer. Sonntag, 8 Uhr: Vortragabend. Lubnau. Montag, 8 Uhr: Polaunenbläser. Mittwoch, 8 Uhr: Singen. 1/2 Uhr: Bibelbesprechung. Sonnabend, 5 Uhr: Turnen auf dem Platz. Morasko. Sonntag, 8 Uhr morgens: Jugendfeierstunde. Lubnau.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5 1/2 Uhr: Jugendkundgebung. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. (Vedermann herzlich eingeladen.) Friedenskapelle des Baptistenvereins. Sonntag, 8. 7., vorm. 8 1/2 Uhr: polnische Predigt. Schönkechi. Vorm. 10 Uhr: deutsche Predigt. Derselbe. Donnerstag, 8 Uhr: Gebetsstunde. Provinz: Tarnowo: 4 Uhr. Schönkechi.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft.

Julienhain. Sonntag, 8. 7., nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Steffani.

Kieling. Sonntag, 8. 7., nachm. 4 1/2 Uhr: Gottesdienst. Steffani.

Weischen. Sonntag, vorm. 8 1/2 Uhr: Gottesdienst. Matthe. Wilhelmsau. Sonntag, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Matthe.

Sofieldau. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Matthe. Matthe. Sonntag, 8. 7., 1/2 10 Uhr: Gottesdienst. Schek.

2 Uhr: Kinderpredigtdienst in Danne.

Landeskirche Gemeinschaft Rawitsch. Sonntag, 8. 7., abends 8 Uhr: Andacht. Dienstag, 8 1/4 Uhr: Jugendkundgebung. Mittwoch, abends 8 Uhr: Mitgliederstunde.

Überschriftenwort (fett) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 12
Stellengesuche pro Wort ----- 10
Offeringebühre für geschriebene Anzeigen 50

Verkäufe

Wegen Räumung
zu verkaufen: 1. gut erhaltenes Herren- und Bibliothekszimmer, sowie div. gut erhaltenes Mahagonimöbel, Höhekommode, Elektrofermometer und anderes mehr.

Schloß Bronikowo
v. Smigiel.

Lederwaren

Taschen-Koffer kaufen Sie billig nur bei K. Zeidler, Poznań, ul. Nowa 1.



Wäschestoffe
Leinen-, Ginstütte-, Wäschestoffe, Bettwäsche-stoffe, Seide-Handtücher, Schürzenstoffe, etc. empfiehlt in großer Auswahl zu ermäßigten Preisen.

J. Schubert

vorm. Weber Leinenhaus u. Wäschesfabrik ul. Wroclawska 3.



Erntepläne Gebr. Welsch u. Getreide-Säde billigst abzugeben.

M. Methuer, Dąbrowskiego 70.

Badeartikel

Bademäntel
Badekostüme

Frottéhandtücher Frottélaken

U. S. W. empfiehlt in großer Auswahl

Leinenhaus und Wäschesfabrik

J. Schubert vorm. Weber

nur

ulica Wroclawska 3.

Stuhlhügel

erstklassig, billigst zu verkaufen.

Szamarzewskiego 8, Wa.

Einige Generationen haben wir seit dem

mit Aussteuern versehen.

Bestehen unserer Firma (1896) Stats zeitgemäße angepaßte Auswahl und Preise. Empfehlen: Inländische und Karlsbader Tafel-, Kaffee- u. Mocca-Service etc. Für 6 Pers. 32 teilig dekoriert v. 36.— zl. Für 12 Pers. 101 teilig v. 160.— zl.

Tafelglasgarnituren "Zawiercie"

für 6 Pers. 31 Stück v. 30.— zl. für 12 Pers. 61 Stück v. 56 zl

Die berühmten Val St. Lambert-Kristalle

stets in großer Auswahl auf Lager. Spezialität: Ausstattungen.

W. Janaszek, Poznań, ul. Jezuicka 1. Glas-Porzellan-Haus- und Küchengeräte.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Poznań. Sonntag (6. n. Trin.), 8. 7., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für den evang. Männerdienst.)

Görlitz. Sonntag (6. n. Trin.), norm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

</